



An den Grossen Rat

25.5570.02

ED/P255570

Basel, 18. März 2026

Regierungsratsbeschluss vom 17. März 2026

## **Budgetpostulat 2026 Heidi Mück betreffend «Erziehungsdepartement, Jugend, Familie und Sport, Transferaufwand (neue Spielbaracke im Giesslipark)»**

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 14. Januar 2026 das nachstehende Budgetpostulat Heidi Mück dem Regierungsrat zum Bericht überwiesen:

«Erhöhung um Fr. 150'000

Begründung:

Der Giesslipark im Klybeckquartier wurde 2013/14 umgestaltet und ist seither ein attraktiver und beliebter Spielplatz für Familien mit kleineren Kindern. Die sich darauf befindende Spielbaracke der Robi Spiel-Aktionen wurde damals nicht umgestaltet. Sie wurde Anfang der 1980er Jahre erbaut und ist seit der Loslösung der Robi-Spiel-Aktionen von Pro Juventute (1996) Eigentum der Robi-Spiel-Aktionen.

Aktuell wird die Baracke von einer Spielgruppe genutzt, die von Eltern aus den umliegenden Häusern geführt wird. Das Spielmobil Kleinbasel der Robi-Spielaktionen führt zweimal pro Woche gut besuchte\* Kreativ- und Spielangebote durch. Ausserdem finden regelmässig Kinder-Ferien-Stadt Wochenprogramme statt. Ein kleiner Teil des Innenraums wird zudem vom Team des Spielmobils Kleinbasel als Vorbereitungs- und Büroraum genutzt.

Die Baracke befindet sich in einem schlechten baulichen Zustand, Wände und Dach sind sehr morsch und die Fenster undicht. Der Innenbereich ist stark abgenutzt. Der Verein Robi-Spiel-Aktionen hat angesichts des prekären Zustandes der Baracke aus eigener Initiative um die Planung eines Ersatzes gekümmert.

Ein Architekturbüro hat Pläne für einen Neubau und eine Kostenschätzung erarbeitet. Die Pläne sehen den Bau einer einfachen und zweckmässigen Spielbaracke in Re-Use Bauweise (gebrauchte Materialien) vor. Die Kostenschätzung rechnet mit rund 200'000 Fr. für den Bau der neuen Baracke inklusive Rückbau der bestehenden Baracke, Aussenarbeiten wie Bodenertüchtigung oder Erstellung einer Rampe. Dieser Betrag übersteigt die finanziellen Möglichkeiten der Robi-Spiel-Aktionen. Es wird zwar versucht, weitere Finanzierungsquellen zu erschliessen, doch ein namhafter Beitrag des Kantons würde dem Projekt den dafür nötigen Schub verleihen.

Die Erstellung einer einfachen und zweckmässigen Spielbaracke würde eine enorme Attraktivitätssteigerung bedeuten. Die Baracke könnte somit noch stärker von der Nachbarschaft genutzt werden, zum Beispiel für Kindergeburtstage oder sonstige kleinere Familienfeiern.

Die beteiligten Dienststellen IBS, Allmendverwaltung und Stadtgärtnerei wurden darüber informiert und stehen dem Projekt positiv gegenüber.

\*Nutzungszahlen 2025: Spielmobil: 810 Kinder, Kinder-Ferien-Stadt-Woche: 1'200 Kinder

Heidi Mück»

Wir berichten zu diesem Budgetpostulat wie folgt:

## **1. Holzbaracke im Giesslipark**

Der Verein Robi-Spiel-Aktionen bietet Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit in verschiedenen Quartieren in der Stadt an. Nebst den beliebten Robi-Spielplätzen ist der Verein auch im öffentlichen Raum aktiv, ohne einen fixen Standort. Er gestaltet für die Kinder Spielanimation zum Beispiel auf Plätzen und in Parks oder betreibt wochenweise an unterschiedlichen Orten Kinder-Ferien-Städte während der Schulferien.

Auch im Giesslipark im Quartier Klybeck bietet der Verein Robi-Spiel-Aktionen Spielanimation im öffentlichen Raum an. Als Basis für seine Aktivitäten nutzt er eine Holzbaracke im Park. Er ermöglicht dabei auch weiteren Vereinen aus dem Quartier die Nutzung der bestehenden Baracke.

Der Kanton gewährt dem Verein Robi-Spiel-Aktionen für die Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit für die Finanzierungsperiode 2024 – 2027 jährliche Finanzhilfen von 2'231'539 Franken.

## **2. Neubau der Baracke**

Die Holzbaracke ist im Besitz des Vereins Robi-Spiel-Aktionen und befindet sich in einem schlechten Zustand. Der Verein hat deswegen Abklärungen in die Wege geleitet, um einen Ersatzneubau zu planen. Vorgesehen ist ein einfacher und zweckmässiger Ersatzneubau mit gebrauchten Materialien (Re-Use-Bauweise). Er beauftragt ein Architekturbüro mit der Planung eines Neubaus inklusive Kostenschätzung.

Dem Verein liegt eine Kostenschätzung für den Rückbau der bestehenden Baracke und den Bau einer neuen Baracke inklusive Bodenertüchtigung oder Erstellung einer Rampe in der Höhe von rund 200'000 Franken vor. Dem Erziehungsdepartement wurde vorgängig kein Antrag für eine Mitfinanzierung des Neubaus gestellt.

## **3. Budgetpostulat**

Mit dem Budgetpostulat werden Staatsbeiträge für die Errichtung des Ersatzneubaus beantragt. Es sollen für Sachaufwand einmalig 150'000 Franken ins Budget des Erziehungsdepartements eingestellt werden. Der Neubau wird wie die bestehende Baracke im Besitz und im exklusiven Nutzungsrecht des Vereins stehen.

Der Regierungsrat ist der Meinung, dass bei einer solchen Ausgangslage der Neubau des Gebäudes nicht über Staatsbeiträge, sondern über Drittmittel wie zum Beispiel Stiftungsgelder finanziert werden sollte.

#### 4. Antrag

Auf Grund dieses Berichts beantragen wir, das Budgetpostulat Heidi Mück betreffend Erziehungsdepartement, Jugend, Familie und Sport, Transferaufwand (neue Spielbaracke im Giesslipark), Erhöhung um Fr. 150'000 nicht zu erfüllen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Conradin Cramer  
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl  
Staatsschreiberin